

Techniker-Schule ... Disziplin und die Folgen

Beitrag von „Ratatouille“ vom 28. September 2018 16:33

[Zitat von Krabappel](#)

Und Fragen reinrufen, wenn der Lehrer noch erklärt, zeugt eher von Aufgeregtheit denn von bösem Willen.

Es gibt auch hochgepuschte Aufgeregtheit und schnelle empörte Fragerei im Wechsel als Rudelstrategie um den Lehrer zu veranlassen, die Anforderungen abzusenken, kenne ich sehr gut von einzelnen Kursen, die das dann dauernd versuchen. Die Schüler, die das initiieren, haben das meist schon jahrelang mit Erfolg praktiziert. Wenn das bei mir auftritt, nehme mir Zeit, in die Metaebene zu wechseln, sage deutlich, wie ich das Verhalten deute und dass das bei mir nicht funktioniert. Dabei verwende ich eine Formulierung, die ich bei den weiteren Versuchen, die natürlich erstmal folgen werden, schallplattenartig wiederhole, zum Beispiel "Die Anforderungen im Abi sind keine Verhandlungssache." Weiter diskutiere ich nicht.

Die Nummer "keiner versteht was" kenne ich auch. Klar, das muss an mir liegen, ich kann nicht erklären. Komisch nur, dass ich zwei Staatsexamina und diverse Laufbahnprüfungen bestens gemeistert habe. Wenn alle eine Aufgabe in der Klausur nicht können, ist das blöd. Das hatte ich selbst zwar zum Glück noch nicht, aber es ist jedenfalls kein Grund, sie nicht zu werten, wenn man sich nach bestem Wissen und Gewissen selbst nichts vorzuwerfen hat. Du hast den Unterricht ja dokumentiert und kannst belegen, dass du genau diese Aufgabe geübt hast.

Das Durchgestrichene würde ich großzügig werten, ansonsten wäre ich eher streng, damit das nicht als Schwäche und Unsicherheit ausgelegt wird. Außerdem hast du dann einen mit einer Zwei, so schlimm kanns also nicht gewesen sein.

Lass dich von denen nicht durch den Schornstein jagen. Die werden geprüft, nicht du!